

Vorwort

Bei der Herausgabe der Norm DIN VDE 0107 „Starkstromanlagen in Krankenhäusern und medizinisch genutzten Räumen außerhalb von Krankenhäusern“ im Oktober 1994 war bereits klar, dass mit dieser Veröffentlichung ein Abschluss eigenständiger nationaler Normungsarbeit gegeben war, denn schon geraume Zeit saß man international beisammen, um ein Normenwerk zu erarbeiten, das die weltweiten Erfahrungen und Sicherheitsanforderungen auf diesem sensiblen Einsatzfeld der Starkstromtechnik harmonisieren und zusammenfassen sollte. Trotz mittlerweile erreichter Annäherung ist es jedoch bis heute nicht zu einem Abschluss dieser Arbeit gekommen.

Daneben war aber auch klar, dass im Rahmen der angestrebten Harmonisierung die Norm ihre in 40 Jahren gewonnene Eigenständigkeit verlieren und sie ein Teil von der Gruppe 700 der DIN VDE 0100 werden würde.

Für die einschlägige Fachwelt – Planer, Errichter, Prüfer und Betreiber – würde sich also in jedem Falle mit der Nachfolgenorm eine neue Situation ergeben.

Wegen des Fortschritts auf der Geräteseite einerseits, aber auch der Veränderungen bei den Anforderungen an die feste Installation und an den Brandschutz andererseits – um hier nur Schwerpunkte zu nennen –, hielt es das Komitee UK 221.4 (früher K 227) für wichtig, die Norm trotz der noch nicht abgeschlossenen internationalen Arbeit fortzuschreiben und dies in der Struktur der Teile 700 zur DIN VDE 0100. Dabei bilden die Anforderungen, auf die man sich international einigen konnte, den Kern des Werks, der aber durch alle die Anforderungen erweitert wurde, auf die aus deutscher Sicht nicht verzichtet werden kann.

Die neue Struktur bedeutet für den Anwender des Normenteils 710, dass für die Planung und Errichtung von Starkstromanlagen in medizinisch genutzten Gebäuden/Bereichen zunächst alle Basis-Normenteile von DIN VDE 0100, d. h. die Teile 100 bis 600, zu betrachten/berücksichtigen sind. Diese Basisanforderungen werden für den Anwendungsbereich dann geändert/ergänzt/verschärft, wenn im Teil 710 ein entsprechender Abschnitt oder Unterabschnitt zum jeweiligen Basisnormenteil enthalten ist.

Die Aufgabe, die sich dieser Band der VDE-Schriftenreihe gestellt hat, ist also neben der Erläuterung der elektrotechnischen Sicherheitsanforderungen auch die Verdeutlichung der neuen Normenstruktur und die Hilfe beim Suchen und Finden bestimmter Normenanforderungen.

Die vorliegenden Erläuterungen wurden von fünf Autoren verfasst. Alle sind bzw. waren langjährige Mitglieder des zuständigen Komitees UK 221.4.

Für die einzelnen Abschnitte der Erläuterungen stehen die folgenden Herren:

- Flügel: Einleitung; Anwendungsbereich; Begriffe; Bestimmung allgemeiner Merkmale; Schalt- und Steuergeräte; Andere Betriebsmittel; Verbrauchsmittel der Sicherheitsstromversorgung.
- Linke: Sicherheit medizinischer elektrischer Geräte/Systeme; Schutz gegen elektromagnetische Störungen (EMI) in Anlagen von Gebäuden.
- Möller: Vorwort; Zweck, Stromversorgung und Aufbau der Anlage; Schutzmaßnahmen; Elektrische Betriebsstätten; Kabel- und Leitungsanlagen; Erdung, Schutzleiter, Potentialausgleichsleiter; Elektrische Anlagen für Sicherheitszwecke; Stromkreise/Leitungsnetz der Sicherheitsstromversorgung; Stichwortverzeichnis.
- Slischka: Elektrische Betriebsmittel; Betriebsbedingungen und äußere Einflüsse; Anforderungen für Arztpraxen; Anforderungen für Heimdialysen.
- Tillmanns: Kennzeichnung/Schaltpläne/Dokumentation; Erstprüfung/Wiederkehrende Prüfung.

Nach der im Jahre 1962 erschienenen ersten eigenständigen deutschen Norm über das Errichten und Instandsetzen von elektrischen Anlagen in medizinisch genutzten Räumen ist das im November 2002 erschienene Werk die fünfte Überarbeitung. Diese dichte Folge ist Ausdruck der enormen Entwicklung auf diesem Felde, die vor allem aus der medizinischen elektrischen Gerätetechnik kommt.

Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis sind dem Komitee wie immer sehr willkommen, auch als Unterstützung der deutschen Interessenvertretung bei der internationalen Normenarbeit.

Zu guter Letzt: Auch diese Erläuterungen haben – wie alle anderen Bände der VDE-Schriftenreihe – keine Verbindlichkeit. Sie geben die persönliche Meinung des Autors wieder. In Zweifelsfällen ist immer der Wortlaut der Norm verbindlich.

Neunkirchen am Brand
im August 2003

Erich Möller